

fbmt+ fachverband biomedizinische technik das kompetenznetzwerk für medizintechnik



Waren zwei Tage für den fbmt auf der Fachmesse und Fachtagung in Gelsenkirchen mit dabei, teils mit eigenem Workshop (v. l.): Wilfried Schröter, Markus Wortmann, Christine Krumm, Roland Mäder, Matthias Tafelmeyer und Frank Rothe

Interessante Einblicke bei Fachmesse und Fachtagung

Mitglieder des fbmt waren bei der sechsten Fachmesse Krankenhaustechnologie und Fachtagung Technik im Gesundheitswesen im September in Gelsenkirchen zu Gast. Die Veranstaltung von FKT, WGKT und fbmt ist ein sehenswertes Event für alle, die im Krankenhaus mit Technik zu tun haben. Wer nicht da war, hat etwas verpasst. An zahlreichen Ständen und in vielen Vorträgen waren Umweltschutz, Sicherheit, neue Technologien und Bewährtes große Themen. Die Veranstaltung war über beide Tage sehr gut besucht.

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte die Eröffnung von Fachtagung und Fachmesse im laufenden Betrieb. Im Dreiklang und mit viel Humor leiteten die Verbandspräsidenten Cord Brüning (WGKT), Horst Träger (FKT) und Frank Rothe (fbmt, stellvertretend für Dubravka Maljevic) die Veranstaltung ein. Es gab interessante Einblicke in künftige Vorhaben und einen wertschätzenden Blick auf neue und altbekannte Gesichter. Physiker Vince Ebert, der mit Witz und Tiegang Einblicke in unsere verrückte Welt

gibt und aus der ARD-Reihe ‚Wissen vor Acht‘ bekannt ist, stimmte die Teilnehmer auf sehr humorvolle und dennoch fachliche Weise mit einem genialen und zum Nachdenken anregenden Vortrag ein.

Die Themen der Vorträge und Workshops waren vielfältig. So konnten die Teilnehmer erfahren, wie Haftungsrisiken in der Betriebs- und Medizintechnik reduziert werden können. Oder wie die Anforderungen beim Klimaschutz im Gesundheitswesen gestiegen sind. Ein weiteres wichtiges Thema war der Einsatz von KI im klinischen Alltag. Darüber hinaus wurden mehrere Workshops zur elektrischen Sicherheit, zur Messung der elektrischen Netzqualität, zu neuen gesetzlichen Vorgaben und steigenden Risiken angeboten.

Wilfried Schröter nahm Bezug auf aktuelle Ereignisse wie das jüngst weltweit misslungene Software-Update nebst Stillstand unzähliger Computer. Ihm ist es wichtig, Menschen im beruflichen Alltag mitzunehmen. Als gelernter Radio- und Fernsichtelektriker kennt er noch die Zeit der Röhren, aber auch moderne Systeme in der Medizintechnik. Wilfried Schröter ist Mitglied im fbmt und setzt sich dafür ein, Vertrauen bei den Anwendern zu

gewinnen und Geräte reparierbar sowie auch bezahlbar zu halten.

Frank Rothe, erfahrener und international vernetzter Medizintechniker vom Universitätsklinikum Heidelberg, stellte die evidenzbasierte Instandhaltung vor. Das fbmt-Vorstandsmitglied mahnte neben Klarstellungen zu Begriffen zudem an, dass Verantwortliche alle Unterlagen zu ihrem Gerätepark einfordern sollten. Nur so lassen sich Wartungen und Prüfungen überwachen oder selbst durchführen. Denn in letzter Zeit komme es verstärkt zu Insolvenzen im Bereich Medizintechnik. Verschwinden Hersteller und fehlen Unterlagen zu Geräten, dann habe der Betreiber der Medizingeräte ein ernstes Problem. Rothe wies Einkäufer und Verantwortliche bei Medizingeräten darauf hin, auf neue Trends zu achten. Einen großen Fokus legte er auf Evidenz und präventive Maßnahmen, die dabei stets abgewogen werden müssten. 85 Aussteller waren in Gelsenkirchen vertreten. Gelobt wurde die hohe Qualität bei den Besuchern und in den Gesprächen. Von Vorteil war demnach, dass viele Fachmessebesucher sowohl Wissens- als auch Entscheidungsträger sind. Es fanden sich Aussteller zu Medizintechnik, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und enorm vielen Themen rund um Haus- und Betriebstechnik, also zu anfassbaren Produkten, die durch Funktion einen Mehrwert bieten. Die Fachmesse in Gelsenkirchen ist zudem offen für neue und innovative Aussteller. All das kam bei den praxisnahen Besuchern sehr gut an.

Christine Krumm, Matthias Tafelmayer

Zusammenschluss von FKT und WGKT beschlossen

Die Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT) e. V. und die Wissenschaftliche Vereinigung Krankenhaustechnik (WGKT) e. V. haben auf ihren Mitgliederversammlungen in Gelsenkirchen eine Fusionierung beschlossen. Dazu waren unzählige Gespräche und mehrere Monate Vorarbeit notwendig und wurde durch notarielle und anwaltliche Unterstützung erleichtert.

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl in Göttingen

Während der Fachtagung am 21. November wird die Mitgliederversammlung des fbmt stattfinden. Nach dem Rechenschaftsbericht des alten Vorstands steht die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung. Die Mitglieder werden persönlich über die Kandidatinnen und Kandidaten informiert. Da bei der Fachtagung auch das 40-jährige Bestehen begangen wird, rechnet der Verband mit einer großen Anzahl von Mitgliedern, die unter anderem auch die Zukunft des Verbandes mitgestalten möchten.



WGKT-Präsident Cord Brüning (re.) und fbmt-Vorstandsmitglied Frank Rothe zu Beginn der Tagung in Gelsenkirchen.

Bilder: Matthias Tafelmeyer

Programm der Fachtagung Medizintechnik 2024

Donnerstag, 21. November

13.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung durch fbmt-Präsidentin Dubravka Maljevic

13.15 Uhr

Impulsvortrag ‚Krisenmanagement‘ (Vera Schneevoigt, Guiding for Future)

14.00 Uhr

Verleihung Vera-Dammann-Preis

14.30 Uhr

Entwicklung einer Handlungsempfehlung zur Clusterung und Priorisierung von Health-IT-Systemen (Christina Herz, Preisträgerin Vera-Dammann-Preis)

15.00 Uhr

Auswirkungen der NIS2 auf das Gesundheitswesen (Rene Knab/Andreas Kalz, Vamed)

15.45 Uhr

Evidenzbasierte Instandhaltung (Dipl.-Ing. Ulrich Römmelt, Kantonshospital Aarau)

16.50 Uhr

Equipment-Aging – Impact on Maintenance and Replacement (Dr. Binseng Wang, USA)

17.30 Uhr

AI in Evidence Based Maintenance (Ernesto Iadanza PhD, Siena, Italien)

18.10 Uhr

ACCE: Vorstellung, Neuigkeiten international, Kooperation (Suly Wang, Canada)

18.40 Uhr

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

20.00 Uhr

Abendessen und Get together

Freitag, 22. November

7.30 Uhr

Breakfast-Session: Tools, Informationen und Tricks für die Medizintechnik (Zeynep Timur, Sana Klinik Service)

9.15 Uhr

Würdigung ‚40 Jahre fbmt‘ (Norbert Siebold, ehemaliger fbmt-Präsident)

9.45 Uhr

Auf dem Prüfstand: Revolutioniert mobiles Monitoring die postoperative Überwachung? (M. Föhr/Steffen Kniep; GE Healthcare)

10.30 Uhr

IoMT – Erfahrungen bei der Einführung (Stefan Zorn, imatics Health-IT Consulting)

11.15 Uhr

Podiumsdiskussion Medizintechnik und IT (Lars Forchheim, KH-IT, Frank Rothe, fbmt, Dr. Udo Jendrysiak, BVMI, Nicole Ruprecht und Silvia Seeger)

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

KI für Medizintechniker: Zwischen Komfort und Validität (Dr. Stefan Mayer-Gürr/Maikel Fritz, emtec)

13.45 Uhr

KI in der Anwendung (Emmiliano Zaccarella, BG Kliniken)

14.30 Uhr

Ende der Tagung

Sonderveranstaltungen:

21. November, 10.00 Uhr

Workshop ‚Cybersecurity Medizintechnik: Hintergründe und praktische Umsetzung‘ (Axel Wirth, Medcrypt, USA)

22. November, 10.00 Uhr

Workshop ‚Cybersicherheit im Betrieb von Medizinprodukten/MP-Software‘ (Sören Schroll, TÜV Rheinland)

Infos:

www.fbmt.de/termine

Termine 2025

Seminar ‚Integration von Medizinprodukten in WLAN-Infrastrukturen‘
20. und 21. Januar, online

Seminar ‚Medizinproduktesicherheit und gesetzliche Grundlagen‘
21. Januar, online

Seminar ‚Dicom – Grundlagen, Vernetzung, Fehlersuche‘
22. und 23. Januar, online

Seminar ‚Diagnostische Systeme 1: Kardiologie, Endoskopie, Pneumologie‘
18. Februar, online

Seminar ‚Diagnostische Systeme 2: Neurologie und IT – vernetzte Diagnostik‘
27. Februar, online

Seminar ‚Medizintechnik Management‘
26. und 27. März, Heidelberg

Seminar ‚Therapiesysteme 1: Intensivstation, IMC und Pflege‘
25. März, Göttingen

Seminar ‚Therapiesysteme 2: OP und Anästhesie‘
26. März, Göttingen

Seminar ‚Sicherheit und Risiko bei Medizinprodukten in Diagnostik und Therapie‘
8. April, Göttingen

Seminar ‚QM, RM und Personenzertifizierung‘
9. April, Göttingen

Seminar ‚Grundlagen medizinischer IT-Systeme‘
22. bis 24. April, Leipzig

Seminar ‚Medizinprodukterecht praktisch umgesetzt – MT Orga, Einweisungen und Beauftragte Personen‘
29. April, online

Seminar ‚Vernetzung von Medizin-geräten für sichere Alarmierung‘
13. und 14. Mai, Göttingen

Seminar ‚Integration von Medizinprodukten in IT-Netzwerke – Normen, Security, Technik (IT für Medizintechniker)‘
20. bis 22. Mai, Hannover

Seminar ‚Vernetzung: Grundlagen für Medizintechniker/IT-Sicherheit‘
7. und 8. Juli, Göttingen

Seminar ‚Troubleshooting in medizinischen IT-Netzwerken‘
2. bis 4. September, N.N.

Seminar ‚MP/IT: Asset-Management praktisch umgesetzt. Gestaltung eines ganzheitlichen Geräte- und Systemüberblicks im Krankenhaus‘
9. September, online

Seminar ‚Sichere Umsetzung von MIT-Projekten‘
29. September bis 1. Oktober, Hannover

Seminar ‚Risikomanagement nach IEC 80001‘
6. und 7. Oktober, Celle

Seminar ‚Vernetzung von Medizin-geräten für sichere Alarmierung‘
21. und 22. Oktober, Göttingen

Kontakt:

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e.V.
Präsidentin: Dubravka Maljevic
www.fbmt.de

Geschäftsstelle:
Christine Krumm
Ascherberg 2a, 37124 Rosdorf
Tel.: +49 551 50368-740
geschaeftsstelle@fbmt.de

Weitere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung auf www.fbmt.de/seminare




Afghanischer Frauenverein e.V.

**AFGHANISTAN
BRAUCHT KLUGE MÄDCHEN**

www.afghanischer-frauenverein.de

Telemedizin Kongress Süd und Hospital of the Future zeigen Chancen und innovative Lösungswege auf

Versorgungslücken schließen

Interessante und vielseitige Veranstaltungen sind ein Markenzeichen der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin und ihres Partners, der ZTG GmbH. So zeigte der Telemedizin Kongress Süd im September anhand innovativer regionaler und internationaler Versorgungsprojekte, was Digital Health zur Bewältigung der Strukturveränderungen in der Gesundheitsversorgung beitragen kann. Und das Hospital of the Future wird sich auf der Medica in Düsseldorf wieder den Chancen der Digitalisierung für das Krankenhaus widmen und konkrete Anwendungsszenarien demonstrieren.

Im September lud die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) gemeinsam mit ihren Partnern, der Technischen Universität München (TUM) und der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH, zum zweiten virtuellen Telemedizin Kongress Süd ein. Neben Praxisbeispielen aus Bayern präsentierten auch internationale Lösungen den Mehrwert von Telemedizin für die regionale Versorgung.

Telemedizin Kongress Süd zeigt Lösungen mit Vorbildfunktion

Die Krankenhausreform und die abnehmende Zahl an Haus- und Fachärzten sowie Pflegefachpersonen stellt das Gesundheitssystem vor Herausforderungen. Wie lässt sich eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in Zukunft gewährleisten? Welchen Beitrag leisten Digitalisierung und Telemedizin für die Versorgungssicherheit in der Stadt und auf dem Land? Experten aus Bayern und darüber hinaus präsentierten beim Telemedizin Kongress Süd in rund zwei Stunden innovative Lösungen.

„Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der Krankenhausreform braucht es zukünftig innovative Strukturen, um Versorgungslücken zu schließen und Expertise in die Fläche zu bringen“, erklärte Dr. Eimo Martens zur Eröffnung. In seiner Rolle als DGTelemed-Vorstandsmitglied und Leiter des Telemedizin-Zentrums am Klinikum rechts der



Die DGTelemed lud im September gemeinsam mit ihren Partnern TUM und ZTG zum zweiten virtuellen Telemedizin Kongress Süd ein. Einen Rückblick gibt es auf www.dgtelemed.de/kongress-sued.

Isar der TUM hatte er den Kongress maßgeblich organisiert. „Schon heute stellen telemedizinische Netzwerkstrukturen die Versorgung in vielen Regionen sicher. Die weitere Akzeptanz wird aber nur steigen, wenn wir unseren Kolleginnen und Kollegen die Mehrwerte der Digitalisierung klar aufzeigen“, so Martens.

Digitale Betreuung von Brustkrebspatientinnen, Robotik im Krankenhaus und Telemonitoring zur Früherkennung kardiovaskulärer Krankheiten – der Kongress zeigte eine breite Palette der Möglichkeiten der Digitalisierung. Dr. Franziska Hahn, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie am Klinikum rechts der Isar, stellte ein Projekt zum Einsatz von Telemedizin in der Notaufnahme vor. Im Rahmen einer Studie wurden Rettungsdienste in Norddeutschland per Televisite und Telemonitoring beraten und so entlastet.

Wearables, KI und Robotik

An der Technischen Hochschule Deggendorf forscht man dazu, wie Wearables, KI und Robotik die Pflege unterstützen können. Mittels körpergetragener Sensorik könne man Aktivitätsmuster erkennen und so den Gesundheitszustand schon zu Hause besser einschätzen, erklärte Prof. Dr. Florian Wahl vom Technologie Campus Grafenau. Telemonitoring ermögliche den Ärzten eine erste Einschätzung und Prognose zum Pflegebedarf. Auch das Projekt digiOnko setzt auf Digitalisierung im Rahmen der Behandlung von Brustkrebs. Frau-

en soll die Behandlung erleichtert werden, indem sie diverse Gesundheitswerte zu Hause messen und digital verschicken. Zusätzliche Arztbesuche und weite Wege sollen dadurch reduziert werden.

Mohtadi Ben Fraj von Caire AI demonstrierte ein smartes System, mit dem sich diverse Gesundheitswerte wie Herzfrequenz oder Blutdruck per intelligenter Kamera erheben lassen. Solche Systeme können zukünftig auch medizinische Daten ohne spezielle Sensoren nur mit dem Smartphone telemedizinisch erheben.

Im Anschluss präsentierte sich ein internationales Kooperationsprojekt der TU München. Huy Huynh vom Freundeskreis für Internationale Tuberkulosehilfe (FIT) stellte ein Projekt zum KI-gestützten Tuberkulose-Screening vor, das um die Früherkennung kardiovaskulärer Erkrankungen in Vietnam ergänzt wurde.

Diskussion: Ohne Kommunikation keine Digitalisierung

Die abschließende Diskussionsrunde schaute darauf, wie letztlich Digitalprojekte den Weg in die regionale Versorgung finden. Basis seien Interoperabilität und offene Schnittstellen. Die Rahmenstrukturen dafür müssten von höherer Ebene kommen – dem Bund oder Europa. Einzelne Regionen könnten dann Anwendungen erproben.

Laura Stahl von Bayern Innovativ gab Einblicke in das Gesundheitsnetz Franken, wo Projekte zur Digitalisierung erprobt werden. Derzeit werden in der TI-Modellregion sowohl bestehende als auch geplante Anwendungen der Telematikinfrastruktur getestet, eingebunden ist ein breites Netzwerk von Krankenhäusern, Apotheken und Arztpraxen.

Wichtig sei es, sich zu kümmern und Präsenz bei der Etablierung zu zeigen. Niemand dürfe sich allein gelassen fühlen, Kommunikation sei enorm wichtig. Darüber zeigten die Diskutierenden große Einigkeit. DGTelemed-Vorstandsmitglied Rainer Beckers, Geschäftsführer der ZTG GmbH, betonte zum Schluss die Rolle der DGTelemed. „Telemedizin funktioniert nur im gegenseitigen Austausch.“

DGTelemed und ZTG organisieren diesen Dialog schon seit vielen Jahren. Während wir uns bei unseren virtuellen Formaten auf einzelne Regionen fokussieren, laden wir zum Nationalen Fachkongress Telemedizin Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland ein, um vor Ort in Berlin zu diskutieren. Darauf freuen wir uns auch im nächsten Jahr“, so Beckers.

Telemedizin als Schlüssel zur Krankenhausreform

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die DGTelemed wieder mit dem ‚Hospital of the Future‘ auf der Medica in Düsseldorf. Der Gemeinschaftsstand widmet sich vom 11. bis 14. November den Chancen der Digitalisierung für das Krankenhaus und demonstriert konkrete Anwendungsszenarien. Veranstalter sind die DGTelemed, die ZTG und die Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care der Uniklinik RWTH Aachen.

Krankenhäuser stehen derzeit vor tiefgreifenden Veränderungen – nicht zuletzt durch die zunehmende Konzentration medizinischer Leistungen auf spezialisierte Standorte, die die Krankenhausreform mit sich bringen wird. Das birgt das Risiko von Versorgungslücken, insbesondere in ländlichen Regionen. Gleichzeitig stehen Krankenhäuser vor der Aufgabe, hohe Qualitätsstandards einzuhalten und dabei wirtschaftlich tragfähig zu bleiben. Inwiefern kann der stationäre Sektor von Telemedizin profitieren? Gerade die zunehmende Spezialisierung der Kliniken im Rahmen der Krankenhausreform macht eine stärkere digitale Kooperation und telemedizinische Vernetzung notwendig – eine wichtige Säule, um zukünftig Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Zugangsbarrieren abzubauen.

Nach der sehr erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, bei der sich neben



Auch 2024 wieder beim Hospital of the Future auf der Medica mit dabei: Clinomic. Die Firma wird diesmal ‚Mona‘ vorstellen. Das Assistenz- und Telemedizinssystem digitalisiert Abläufe auf der Intensivstation und bindet Telemedizin ein. Bilder: DGTelemed

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst unter anderem auch Prof. Dr. Henriette Neumeyer, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft, von den Mehrwerten der Digitalisierung für die Versorgung überzeugte, steht nun die Intensivmedizin im Fokus. Die Versorgung schwerkranker, oftmals multimorbider Patienten auf den Intensivstationen erfordert ein koordiniertes, interdisziplinäres Vorgehen. Täglich müssen sich die Behandelnden mithilfe der zahlreichen erhobenen Daten einen Gesamteindruck von den Patienten machen. Das kostet viel Zeit, insbesondere, wenn die Daten einzeln und papierbasiert ausgegeben werden.

Potenziale der Digitalisierung für Intensivmedizin nutzen

Die intensivmedizinische Versorgung könnte in Zukunft von datengestütztem, proaktivem Behandeln, intelligentem Datenmanagement, Telemonitoring

und Telekonsultation, künstlicher Intelligenz und Cloudnutzung profitieren. Das ‚Hospital of the Future‘ möchte die Potenziale im Rahmen geführter Rundgänge präsentieren. Vor Ort können die Medica-Besucher persönlich mit den Veranstaltern und ausgewählten Herstellern in Kontakt treten, Lösungen live erleben und Fragen stellen. Als Teil der Ausstellung präsentiert die ZTG den eHealth-Lotsen. Der Katalog bietet Krankenhäusern, Arztnetzen und regionalen Versorgungsnetzwerken die Möglichkeit, geeignete digitale Infrastruktur für die eigene Einrichtung zu finden. Das Hospital of the Future ist die Partnerausstellung des Deutschen Krankenhaustags. Gäste der Medica und des Deutschen Krankenhaustags haben die Möglichkeit, an exklusiven Führungen teilzunehmen. Infos dazu finden Interessierte auf der DGTelemed-Website www.dgtelemed.de/hospital-of-the-future.



11. - 14. November 2024
Halle 13 / C04

47. Deutscher Krankenhaustag
Partnerausstellung des Deutschen Krankenhaustages



Kontakt:

Deutsche Gesellschaft
für Telemedizin e. V.
Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel.: +49 30 62936929-0
info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de